

„Krieg und sogenannte „Kollateralschäden“. Krieg tötet immer auch Zivilisten!

(Protestrede Bundeswehrgelöbnis 2019)

Die Schilderungen meines Vaters, der als Jugendlicher, als junger Mann am 2. Weltkrieg teilnehmen musste, haben mich nachhaltig geprägt. Die Schilderungen von Tod, scheinbar töten zu müssen, mit dem eigenen Tod rechnen zu müssen haben sich tief in seine Seele eingebrannt.

Die Ursachenanalyse von Kriegen zeigt eindrucksvoll wie das Machtgehabe, persönliche Eitelkeiten von Regierungsoberhäupter und staatlicher Führungselite, sowie Wirtschaftsinteressen Millionen Menschen in den Tod schickte und auch in der Gegenwart schickt. Die Leidenden sind immer die, die keine politische Einflussnahme ausüben können, die als Soldaten missbraucht, oft fehl informiert werden sowie die Zivilbevölkerung, Frauen und Kinder.

Ich **respektiere die Entscheidung jedes einzelnen Menschen**, der glaubt in dem Beruf der Soldatin oder des Soldaten sich engagieren zu müssen. **Ich respektiere und toleriere nicht** das Machtgehabe des Militärapparates, die quasi Einnahme des öffentlichen Raumes, die Banalisierung und Verharmlosung der Auswirkungen von Militäraktionen sowie die Werbung und Manipulation besonders unserer Kinder durch Propagandaaktionen der Bundeswehr.

Ich **widerspreche entschieden den Äußerungen von unserer Verteidigungsministerin Kramp-Karrenbauer, dass Deutschland sich umfassender militärisch weltweit engagieren müsse. Wir benötigen kein militärisches Engagement, wir benötigen ein größeres soziales Hilfsengagement Deutschlands.** Die größte weltweite Herausforderung ist die Armut, die soziale Benachteiligung und Ausgrenzung von Menschen. Gandhi sagte vor über einem halben Jahrhundert: „Armut ist die schlimmste Form von Gewalt.“ **Der Nährboden für Terrorismus ist Armut, ist soziale Ungerechtigkeit**, ist die ungerechte Verteilung von Rohstoffen, von finanziellen Ressourcen und der fehlende Zugang zu einem sicheren und selbstbestimmten Leben. Terrorismus kann man nicht nachhaltig mit Bomben, Granaten und Gewehrkugeln bekämpfen, sondern symbolhaft ausgedrückt, mit der Kreidetafel, dem Schulheft also dem Zugang zu Bildung, Brot und Wasser, also dem Zugang zu Nahrung und dem Stethoskop, also dem Zugang zu einer Gesundheitsversorgung.

Ich stehe insbesondere auch deshalb hier, weil ich als Arzt und Sozialarbeiter in meinem beruflichen Engagement immer wieder mit den katastrophalen Auswirkungen von Krieg, von militärischen Aktionen konfrontiert wurde.

Ich spürte gerade bei meinen Hilfseinsätzen in Nordsyrien, in der basisdemokratisch strukturierten Rojava-Region, für einige Tage was es bedeutet, Angst vor einem „modernen“ Krieg zu haben. Die moderne Kriegsführung fängt mehr denn je mit einer medialen Attacke an. Deshalb ist einer der ersten Schritte zu einem Kriegsszenario, die Manipulation, die Instrumentalisierung, die Macht über die Medien zu bekommen. Unabhängige Medien zu verbieten. Da drohte und führt zurzeit ein Despot, ein brutaler Autokrat, Recep Tayyip Erdogan in einer selbstherrlichen blumigen Sprache ein Krieg der die Ermordung von Kindern, schwangeren Frauen, Müttern, Vätern, von

Menschen zur Folge hat. Natürlich sagt er dies nicht direkt, sondern er verfährt in der stufenweisen rassistischen Strategie der Dehumanisierung. Die angeblichen Gegner werden mit falschen Fakten und Daten generalisiert, diskriminiert, stigmatisiert und letztendlich dehumanisiert. In Rojava leben „nur“ Kurden, was eindeutig falsch ist, Kurden sind generell Terroristen, was eindeutig falsch ist, und Kurden bedrohen die Türkei, was wiederum eindeutig falsch ist. Es findet keinerlei differenzierte Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Entwicklungen statt. Die Dehumanisierung liefert dann, wie wir deutsche dies schon hautnah oder zumindest historisch im Nationalismus erfahren haben, zur Legitimation bezüglich der Tötung von Menschen jüdischen Glaubens oder auch sogenannten unwerten Lebens, die Tötung von behinderten oder psychisch kranken Menschen.

Dann wird die eigene militärische Potenz, in martialischen Bildern in den bildgebenden Medien präsentiert. Ständig werden die eigenen hoch technologisierten Waffen vorgeführt. Panzer, Artilleriemonster, fliegende Bomber, überall und jeden Winkel beobachtende Drohnen usw. In dieser verbrecherischen Militärinvasion sind maßgeblich auch deutsche Waffen beteiligt. Sie töten alles was sich in ihrem Zielgebiet befindet und machen keinen Unterschied zwischen Soldaten und Kindern.

Ich war für einige Tage ein Mensch der diesem Terror auch ausgesetzt war. Ich hörte in jeder Nachrichtensendung auf allen Fernseh- und Radiokanälen diese Vernichtungssprache, sah ständig diese Waffengewalt und wusste, wenn diese Kriegsmaschinerie anläuft gibt es kein Entrinnen. **Es ist eine Illusion, dass die modernen Waffensysteme zwischen Zivilisten und militärischen Kämpfern, zwischen Kindern und Erwachsenen unterscheiden würden.** Das nennt dann die moderne **Kriegsführung Kollateralschaden.** Fliehen, ein Versteck, einen Schutzraum suchen geht auch nicht mehr bei der Zerstörungskraft dieser Waffen. Ich war erleichtert wenn es geregnet hat, wenn der Himmel stark bewölkt war. Dann wussten wir, dass Drohnen nicht gut eingesetzt werden können, dass Flugzeuge nicht erfolgversprechend agieren können. Wie schnell sich das Leben in dieser Angst verändert. Und dieser Angst, diesem absoluten Kontrollverlust so hilflos ausgeliefert zu sein können keine Worte wirklich gut beschreiben. Es gibt einfach keinen Schutz mehr und diese Angst nimmt immer mehr Raum im eigenen Denken und Fühlen ein. Am Ende steht entweder absolute Panik und Verzweiflung, oder die Akzeptanz von Tod und Sterben, oder der verzweifelte Versuch dieser brutalen Vernichtungsgewalt mit Gewalt etwas entgegenzusetzen. So werden also gesellschaftliche Konflikte von Menschen im 21. Jahrhundert gelöst.

Es wird gezielt die Gesundheitsversorgung zerstört. Krankenhäuser, Ambulanzen, medizinisches Fachpersonal. **Alles nur Kollateralschäden sagt man uns!**

Seit Ausbruch des Bürgerkrieges sind, nach Schätzungen internationaler Hilfsorganisationen, bis zu 300.000 Menschen gestorben, da eine normale Gesundheitsversorgung erkrankter Menschen nicht möglich war. **Alles nur Kollateralschäden sagt man uns!**

Die Früh- und Fehlgeburtssrate, aufgrund der großen Angst der werdenden Mütter, hat sich in dieser Region seit Androhung des Krieges verdoppelt. Kriege töten das ungeborene Leben schon vor dem ersten Schuss. **Alles nur Kollateralschäden sagt man uns!**

Kinder die dringend Bluttransfusionen benötigen, da sie unter einer genetischen Erkrankung leiden, die zu einer lebensbedrohlichen Blutarmut führt, der sogenannten Mittelmeeranämie, bekommen diese Hilfe unter Kriegsbedingungen nicht mehr und werden deshalb sterben. **Alles nur Kollateralschäden sagt man uns!**

Menschen die Erkrankungen der Niere haben und eine lebenswichtige Dialysebehandlung benötigen, bekommen diese nicht mehr und werden sterben. **Alles nur Kollateralschäden sagt man uns!**

Sexualisierte Gewalt gegenüber Frauen, mit systematischen Vergewaltigungen ist ein oft tabuisiertes und bewusst eingesetztes Verbrechen durch Soldaten. **Alles nur Kollateralschäden sagt man uns!**

Ich könnte diese Aufzählung umfassend fortsetzen.

Es geht schon lange **nicht mehr um die Verteidigung unserer Freiheit sondern um die Verteidigung unseres Wohlstandes, unserer Privilegien.** Es geht um Wirtschaftsinteressen, um den Zugang zu Rohstoffen, um die Absicherung von Wirtschaftsinvestitionen in Krisenregionen. Zudem werden wichtige finanzielle Ressourcen durch den Militärhaushalt verschwendet. Denken wir an die 500 Millionen Euro die im Jahre 2014 im Kontext einer militärischen Drohnenentwicklung von der Bundeswehr verschwendet wurden. Auch das Gelöbnis in Mainz verschlingt 1000ende von Euros. Allein die Existenz eines aufgeblähten militärischen Apparates tötet Menschen. Denn die dazu nötigen finanziellen Mittel könnten zum Überleben zahlreicher Menschen in der ganzen Welt, Menschen die in Armut und Not leben genutzt werden.

Das Eine, die **Verschwendung finanzieller Ressourcen, muss im Bezug zum Anderen, keine finanzielle Mittel für soziale Projekte,** keine Gelder für die Aufnahme von den Opfern militärischer Auseinandersetzungen, gesehen werden.

Wir sollten alle diesem militärischen Machtgehabe, dieser Verharmlosung von Krieg und Banalisierung von Militäraktionen, die nicht dem Menschen dienen, einen friedlichen Widerstand entgegensetzen. Aber der Widerstand allein reicht eben nicht aus, sondern wir müssen praktische konkrete Initiativen starten, um Menschen zu unterstützen und konkret zu helfen, die von Krieg und Vertreibung betroffen sind. Hierbei denken wir ganz besonders an Asylbewerber, an Flüchtlinge an die zahlreichen Kinder, Frauen und Männer die nach Deutschland kommen um Sicherheit und Frieden zu finden. Ich protestiere entschieden gegen die Propagandamaßnahmen der Bundeswehr in unseren Bildungseinrichtungen. Wir benötigen kein Kriegs- und Militärbewusstsein sondern ein Friedensbewusstsein. Und Frieden erreicht man durch soziale Gerechtigkeit, durch die Bekämpfung von Armut, durch die gerechte Verteilung von den weltweit vorhandenen Ressourcen. Frieden schafft man nachhaltig nur ohne Waffen.

Wir benötigen keine Militär-Gelöbnisse, wir benötigen öffentliche Gelöbnisse für den Frieden und für soziale Gerechtigkeit.

Prof. Dr. med. Soz.päd. Gerhard Trabert